

Digitale Unvernunft

Hierzulande versucht man, bürokratische Probleme digital zu lösen. Anderswo richtet man sich nach den Bedürfnissen der Bürger.

von Gianguido Piani

Die Sanitätskarte steckt im Kartenleser. Über das europäische Austauschsystem für digitale Identität (EIDAS) möchte ich mich bei einer schwedischen Behörde einloggen. Ich habe früher in Schweden gearbeitet und möchte meine Rentenposition überprüfen. Der Versuch schlägt fehl!

Um Zugang zu den digitalen Diensten zu haben, würde es die digitale Identitätskarte brauchen. Sie wird aber von der Gemeinde Bozen noch nicht ausgestellt, weil darauf der Platz für zweisprachige Angaben fehlt (die Schweizer schaffen es mit fünf Sprachen auf dem gleichen Kartenformat).

Alternativ werden bezahlte Privatdienste angeboten, aber auch sie sind keine Garantie dafür, dass ich meine Daten in Schweden einsehen kann. Und warum sollte man zahlen müssen, nur um mit den Behörden kommunizieren zu können?

Das europäische System der digitalen Identität funktioniert nicht und wird wahrscheinlich nie funktionieren. Und zwar deswegen, weil es zu kompliziert ist. 31 Länder, 180 öffentliche und private Dienstleister, zahlreiche weitere Anbieter für Überprüfungen und Zertifizierungen.

Vor Kurzem verordnete Brüssel das Zweischritteeinlogungsverfahren fürs Online-Banking, ohne es jedoch mit der digitalen Identität abzustimmen. Wo früher die gleiche Identitätskarte bei der Bank und der Rentenbehörde ausreichte, sind heute unterschiedliche Geräte, Passwörter und Vorgänge



Diesen Gastbeitrag hat Gianguido Piani aufgrund der ff-Titelgeschichte (8/2020) „Der digitale Wahnsinn“ verfasst.

notwendig. Die EU täte gut daran, auf Erfahrungen zu schauen, die in der Praxis funktionieren. Auf Russland zum Beispiel. Seit einigen Jahren gibt es dort das einheitliche Portal für öffentliche Dienstleistungen (EPGU) samt Identifizierungssystem (ESIA). Es ermöglicht den Zugang zu allen staatlichen, regionalen und kommunalen Diensten.

Hauptmerkmal von EPGU und ESIA ist die Einfachheit der Benutzung. Die Registrierung erfolgt bei Postämtern oder Telekom-Vertretungen, dann loggt man sich entweder per Mobilnummer oder E-Mail-Adresse mit eigenem Passwort ein.

Auf dem Rechner wird kein Programm installiert, alles geht durch den Browser, dadurch bestehen bei unterschiedlichen Betriebssystemen keine Kompatibilitätsprobleme. Für Tablets und Smartphones gibt es Apps. Alle öffentlichen Dienstleistungen sind im EPGU mit integriert, vom Reisepassantrag bis zur Zahlung von Bußgeldern, von der Schulanmeldung bis zur Festsetzung des Kindergeldes oder Erneuerung des Führerscheins.

Laut offiziellen Angaben hat die Anzahl der Nutzer Ende 2019 die 100-Millionen-Marke erreicht. Das sind zwei Drittel der russischen Gesamtbevölkerung. Dank dieser Lösung erübrigt sich ein besonderer Datenschutz, weil sämtliche Daten ausschließlich von öffentlichen Organen verwendet werden und nicht in die Hände von externen Unternehmen gelangen.

Leute ohne Mobiltelefon oder Computer wenden sich an „Multi-funktionszentren“, eine Art „sportello unico“ für alle öffentlichen Dienstleistungen. In Russland gibt es rund 2.000 dieser Zentren, sie sind sechs oder sieben Tage die Woche von 9 bis 21 Uhr geöffnet.

Die EU zielt auf die Schaffung eines „internen Marktes für digitale Dienstleistungen“. Man versucht, Probleme durch Technologie zu lösen, obwohl mehr Technologie auch mehr Probleme mit sich bringt.

In Russland ist man dagegen von den Endnutzern ausgegangen. Man hat überlegt, wie man ihnen den Zugang zu öffentlichen Leistungen – mit oder ohne Technologie – erleichtern könnte.

Laut der „Lissabon-Agenda“ aus dem Jahr 2000 hätte die EU bis 2010 zum „wettbewerbsfähigsten und dynamischsten wissensgestützten Wirtschaftsraum der Welt“ werden sollen. Daraus wurde nichts. Die „digitale Gesellschaft“ wird sehr wahrscheinlich ein ähnliches Schicksal ereilen. ■



Foto: Privatarchiv Piani

Gianguido Piani, 61, ist in Bologna aufgewachsen. Der Experte für Energie- und Automatisierungstechnik hat lange in Russland gelebt und wohnt jetzt in Bozen.